

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderäte Maximilian Krauss, MA (FPÖ) und Stefan Berger (FPÖ) zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Spezialdebatte Bildung, Jugend, Integration und Transparenz) für den Gemeinderat am 27.06.2023 - 28.06.2023.

Schulstartförderung

Ein Schulbesuch kostet im Schnitt rund 1500 Euro pro Kind — je nach Bundesland aber unterscheiden sich die Kosten massiv.

Eine aktuelle Schulkosten-Studie des Sora-Instituts im Auftrag der Arbeiterkammer zeigt auf, dass sich die Ausgaben angesichts der „Corona-Lockdowns“ und „Distance-Learning-Phasen“ insgesamt nicht verringert haben. Schulausflüge fanden nicht statt, der Schulweg fiel aus, die Verpflegung fand zu Hause statt.

Doch seither haben sich die Kosten, nicht nur inflationsbedingt, erhöht. Denn die Anschaffungen von neuen Laptops, Tablets, Kopfhörern oder Druckern bis hin zu einer Aufstockung der Internetkapazitäten kamen hinzu. In den 5. und 6.

Schulstufen werden zwar seit 2021 Laptops und Tablets vom Bund zur Verfügung gestellt. Der Selbstbehalt für die Geräte beträgt aber rund 100 Euro. Damit sind die Kosten um 325 Euro gestiegen — im Vergleich zu jenen aus einer Vorgängerstudie 2015/16. Insgesamt kam die Belastung 2021 für den Schulbesuch auf durchschnittlich 1468 Euro. Während die Fixkosten (etwaige

Nachmittagsbetreuung, Verpflegung, Fahrtkosten, Schulmaterialien) im Vorfeld bekannt sind, kommen weitere "versteckte" Kosten für den Schulbesuch hinzu, darunter etwa Schulausflüge, Projekte, Workshops etc., deren Höhe oftmals nicht abschätzbar ist. Hinzu kommt, dass die Kosten mit dem Alter der Schüler ansteigen. Liegen sie durchschnittlich pro Kind in einer Volksschule, Mittelschule oder AHS-Unterstufe noch unter 1400 Euro, steigen sie für den Schulbesuch in der Oberstufe auf 1688 Euro an. Vor allem die laufenden Schulkosten, etwa jene für IT-Hardware oder Nachhilfe, steigen stark an, während die Fixkosten bei den Älteren sinken.

Zu diesen zählen die Kosten für Hefte, Mappen, Stifte und Schulbücher. Wer einen Blick in die Online-Shops der gängigen Händler für Schreibwaren wirft, wird womöglich erstaunt sein, wie viel ein einfaches Schreibheft heutzutage kostet. So kommt ein A4-Heft kariert oder liniert je nach Blattanzahl auf bis zu 3,79 Euro, beim Diskonter gibt es sie etwas günstiger. Dutzende sind davon für die unterschiedlichen Fächer nötig. Hinzu kommen teure Stifte, Schultaschen, Federpennale, Sportgewand für den Turnunterricht oder besondere Materialien für den Kunst- oder Werkunterricht. Familien geben im Schnitt acht Prozent ihres

Jahreshaushaltseinkommens für den Schulbesuch aus. Wer wie stark davon belastet ist, ist aber ungleich verteilt, wie die Studie ebenfalls vorrechnet. Während Haushalte mit einem Einkommen von monatlich mehr als 3750 Euro nur fünf Prozent dieses Geldes für die Schulkosten aufwenden müssen, sind es in Familien mit einem Einkommen von maximal 2000 Euro 14 Prozent — fast dreimal so viel. Der Schulkostenanteil macht in diesen Familien rund ein Sechstel ihres Jahreseinkommens aus. Somit ist die Dauer der Ausbildung mit dem Einkommen der Familien verknüpft. Im Februar 2021 gaben 14 Prozent an, dass sie sich die angedachte Ausbildung mindestens eines ihrer Kinder aufgrund der Pandemie wahrscheinlich nicht mehr leisten können. Ein Gedanke, der angesichts der Teuerung umso mehr Familien betreffen dürfte.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemäß § 27 Abs 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

Beschlussantrag

Der Wiener Gemeinderat fordert den zuständigen Stadtrat für Jugend, Bildung, Integration und Transparenz auf, dafür Sorge zu tragen, eine Schulstartförderung in Form von Warengutscheinen in Höhe von EUR 250.- an Familien mit mehr als einem Schüler zu gewähren, um die Eltern bei der Anschaffung von Schulmaterial zu unterstützen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

